

Friede über dem Grabe der Freiheit und Menschenwürde sei. Ihr könnt, wenn ihr wollt, in kommenden Jahren das Elend noch verzehnfachen, das ihr aus Gehorsam und Leichtgläubigkeit schon angerichtet habt, aber schließlich wird es nach seiner ganzen Masse euer eigenes Elend sein, und wie es aussehen, wie es zugehen wird in Deutschland am Ende des Frevels, das mag man nicht ausdenken.

Es ist Weihnachten, deutsches Volk. Laß dich bewegen und auch empören von dem, was die Glocken meinen, wenn sie Frieden verkünden, Frieden auf Erden!



Januar 1941

DEUTSCHE HÖRER!

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika hat gesprochen. Die Welt steht im Zeichen seiner historischen Rede. Es ist die Rede eines Staatsmannes, des besten, klarsten und weisesten wahrscheinlich, den die Welt heute hat, nicht die eines von dumpfen und böartigen Instinkten besessenen Fanatikers. Wessen ich euch in den Botschaften, mit denen ich euer Ohr zu erreichen versuchte, immer wieder versichert habe: nämlich daß der Hitler-Friede, eine Weltordnung der Versklavung und des Zynismus, diese Konzeption eines finsternen und krankhaften Gehirns, nicht hingenommen, nicht angenommen, nicht geduldet werden, daß die Menschheit sich nicht davor beugen wird, das hat diese Rede in den ernstesten und bindendsten Worten bestätigt. Der Präsident hat den Zustand der Unlimited National Emergency erklärt, das heißt, er hat die große Demokratie, die er führt, zu kriegerischer Selbstzucht und Einigung gegen den äußeren Feind aufgerufen, der der Feind aller Menschen guten Willens ist, und unwiderfürlich hat er kundgegeben, daß ein Friede mit Hitler, ein sogenannter Verhandlungsfriede mit den gegenwärtigen Beherrschern Deutschlands niemals geschlossen werden wird, weil er nichts anderes wäre als der Sieg des Bösen und Niederträchtigen, der Tod der Freiheit und Menschenwürde.

Was ihr ahntet, wißt ihr nun. Ihr werdet keinen Frieden haben — nie, solange ihr für die verbrecherische Sippschaft kämpft, die euch heute gängelt. Endlos, uferlos, wird das wüste Abenteuer weitergehen, in das diese

Elenden euch verstrickt haben, Jahr über Jahr. Ihr sagt es euch selbst, was man auch euch vorzuspiegeln versuchen möge, daß der Endsieg Hitlers in weitere Ferne gerückt ist, als jemals, dadurch, daß Amerika das ganze Gewicht seiner Macht, seiner enormen Hilfsquellen in die Wagschale der Freiheit und einer besseren Zukunft der Menschheit wirft. Freilich könnt ihr euch auch sagen, daß Deutschland dank der gewaltigen Kampfmaschine, die es in langen Jahren errichtet hat, und dank der Positionen, die es einer unvorbereiteten und uneinigen Welt abgewinnen konnte, auch seinerseits noch lange nicht zur Kapitulation wird gezwungen werden können. Eure Herren und Meister werden um Auskünfte und Mittel zu weiteren trügerischen Siegen noch lange nicht verlegen sein, werden fortfahren, Untat auf Untat zu häufen, sie werden euch weiter die gräßliche Rolle des Amokläufers unter den Völkern spielen lassen, sie werden immer mehr aus euch machen, was ihr keineswegs sein wollt. Was bevorsteht, mag eine ganze Geschichtsperiode wechselseitiger kriegerischer Verwüstung sein, bei der ohne jeden Zweifel der unglückliche Kontinent, der Hitler in die Hände gefallen ist, am schwersten zu leiden haben wird. Dies alles, weil eure Führer der Welt ein System aufzwingen wollen und, um sich zu erhalten, auch aufzwingen müssen, das von der Welt um keinen Preis, auch um den höchsten nicht, angenommen werden kann.

Aber Präsident Roosevelt hat im Namen Amerikas und der angelsächsischen Welt nicht nur den menschenunwürdigen Frieden von sich gewiesen, den Hitler will und wollen muß, sondern er hat auch die Art von Frieden verneint, die in den Jahren zwischen Versailles und dem Ausbruch des Dritten Reiches bestand. Ausdrücklich hat er erklärt, daß kein Weltzustand wiederkommen soll, in dem die Saat eines Hitler wieder gedeihen und zu neuen Katastrophen wachsen kann. Eure Gegner wollen nicht in die alte Welt zurück, es ist eine Lüge, wenn man euch sagt, daß sie nur bewahren und bevorrechteten Völkern und Klassen ihre Vorrechte erhalten wollen. Hitlers Revolution ist nur Trug; er ist kein Revolutionär, sondern nur ein Räuber und der Ausbeuter einer Weltkrise, die die Völker auf eine neue und höhere Stufe ihrer sozialen Bildung und Reife führen soll. Gerechtigkeit und Freiheit, gleiche Möglichkeit für alle, an den Gütern der Welt teilzuhaben, müssen die Grundlagen des kommenden Friedens sein, und die Zukunft gehört einer Gemeinschaft freier Völker, frei, aber verantwortlich ihrer Gemeinschaft und bereit, dieser Verantwortlichkeit Opfer an veralteter nationaler Souveränität zu bringen. Niemand kann auch nur daran denken, diese neue Völkerordnung unter Ausschluß Deutschlands verwirklichen zu

wollen. Alles, womit die Propaganda eure Ohren füllt, um euch beim blutigen Werk zu halten, über die Vernichtung des deutschen Volkes, die von euren Gegnern geplant sei, ist Lüge und Betrug. Bedenkt es, Deutsche: das einzige Hindernis eines gerechten Friedens für alle ist Hitler und sein Traum der Weltunterjochung. Bewahrt diesen Gedanken in euren Gemütern und eurer Vernunft und laßt ihn reifen zu eurem Heil und dem Heil der Welt!



März 1941

DEUTSCHE HÖRER!

Was ich euch aus der Ferne zu sagen hatte, das haben andere Mänder euch bisher überliefert. Diesmal hört ihr meine eigene Stimme.

Es ist die Stimme eines Freundes, eine deutsche Stimme; die Stimme eines Deutschland, das der Welt ein anderes Gesicht zeigte und wieder zeigen wird als die scheußliche Medusen-Maske, die der Hitlerismus ihm aufgeprägt hat. Es ist eine *warnende* Stimme, — euch zu warnen ist der einzige Dienst, den ein Deutscher wie ich euch heute erweisen kann; und ich erfülle diese ernste und tief gefühlte Pflicht, obgleich ich weiß, daß keine Warnung an euch ergehen kann, die euch nicht längst vertraut, nicht längst in eurem eigenen, im Grunde nicht zu betrugenden Wissen und Gewissen lebendig wäre. Euch warnen heißt: euch in euren eigenen schlimmen Ahnungen bestärken; es heißt: euch versichern, daß diese unheilvollen Ahnungen *wahr*, daß sie nur zu gerechtfertigt sind, — und diese Versicherung muß man euch geben; denn an die Erweckung allein eures Gefühles dafür, daß ihr fürchterlich falsche Wege geht, knüpft sich die Hoffnung, ihr könntet diese Wege vielleicht doch noch verlassen.

Die im letzten und tiefsten Sinne des Wortes *schlechten* Menschen, die euch führen, wissen wohl, daß euch übel zu Mute bleibt bei allen Siegen, daß ihr dem Blendwerk dieser Siege mißtraut, und daß euch vor der unmöglichen, undurchführbaren Sklavenhalter-Rolle graut, die sie euch zumuten. Sie wissen, daß ihr euch nach Frieden, nach einem anständigen Zusammenleben mit den anderen Völkern der Erde, nach dem Ende des schauerlich unabsehbaren Abenteuers des Hitler-Krieges seht, und darum suchen